



## Die drei Fragezeichen – Richtungsweisende Entscheidungen sind gefragt

**Kaum im Amt, sind die anstehenden Aufgaben für den Polizeipräsidenten Wolfgang Kopitzsch wirkliche Meilensteine. Angetreten, um die Modernisierung der Polizei voranzutreiben, ist mit dem Projekt Modernisierung (ProMOD) und einer ambitionierten Zeitschiene bereits eines der Fragezeichen sehr groß geworden. Darüber hinaus steht das derzeitige Beförderungssystem als Erblast des ersten LVM vor dem Scheitern und die Neuausrichtung der Aus- und Fortbildung der Hamburger Polizei ist ein sehr komplexes Vorhaben.**

### ProMod – wirklich alle an einem Strang?

Mit der Idee, bis Anfang April erste Vorschläge für einen Modernisierungsprozess der Hamburger Polizei Innensenator Neumann vorzustellen, wurde durch den neuen Polizeipräsidenten eine Projektgruppe unter der Leitung von Herrn Krösser eingerichtet. Interviews, Onlinebeteiligungen und umfangreiche Workshops sorgten für eine Vielzahl an Ideen und Vorschlägen. Und was passierte dann? Sitzungen der Lenkungsgruppe ergaben nicht eine Auswahl an möglichen Modernisierungsvorschlägen, die für Anfang April angekündigt wurden.

Diamantmodelle machten zumindest in der Presse den Eindruck, man habe schon einen zählbaren Erfolg. Vorschläge, wie die Auflösung von einzelnen Dienststellen, Regionalisierung, Leit PK und Entflechtung von Doppelaufgaben machten die Runde durch die Polizei. Dabei waren Mitte April lediglich die Hinweise zum aktuellen Stand (der sich aufgrund nicht darstellbarer Erfolge eher in Grenzen hielt) des Diskussionsprozesses hin zu einer Vorlage für den Innensenator zu vernehmen.

Aus Sicht der GdP Hamburg ist es fortgesetzter Prozess, immer wieder Arbeits-

abläufe und Organisationsformen kritisch zu beleuchten, um mit dem immer geringer werdenden Bestand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Polizei den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehört eben auch eine andauernde „Aufgabenkritik“, die seitens der GdP seit Jahren eingefordert wird.

Über Gründe, warum ProMod nicht in dem Maße vorankommt wie erhofft, kann man trefflich spekulieren. Werden hier Erbhöfe verteilt, persönliche Karrierewege geebnet oder dient es dazu, seinen vermeintlichen Einflussbereich zu sichern?

Wir fordern alle Beteiligten auf, sich weiter konstruktiv dem Modernisierungsprozess, vor allem unter der Betrachtung der Interessen der Beschäftigten und Beamten in der Hamburger Polizei, aber auch den Interessen der Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zu stellen.

### Beförderungssystem LVM 2.0 gescheitert

Noch bevor Ergebnisse des Auswahlverfahrens veröffentlicht waren, warnte die GdP davor, dass aufgrund zu geringer Finanzmittel und einer unübersehbaren Schwäche im Beurteilungssystem das große Risiko bestand, dass Ernennungen mit einem C-Prädikat im Bereich A 8 bis A 10 unmöglich seien. Es fehlte Geld für einen großen und vielen versprochenen „Schluck aus der Pulle“.

Neben diesem haushaltärischen Problem stand aber ein wesentlich schwerwiegenderes Problem im Raum. Wie würde bei gleichem Prädikat eine „Bindendifferenzierung“ zur Erstellung einer Reihung in den jeweiligen Prädikaten gelingen? Und genau dieses Problem, auf das die GdP ebenfalls mehrfach hingewiesen hatte, führte zum Ergebnis, dass selbst im Bereich der Prädikate B eine Vielzahl von Ernennungen nicht stattfinden konnte, ohne eine massive Welle an Widersprüchen und Klagen zu riskieren. Das entgegen der verbreiteten Auffassung der Dienststelle eine Fortsetzung des Auswahlverfahrens noch möglich ist,

verneinen wir ausdrücklich. Das Verfahren ist abgeschlossen.

Die zwischenzeitlich erfolgte „Kündigung“ der Beurteilungs- und der Beförderungsrichtlinie durch den Personalrat stellt ein sichtbares, wenn auch zunächst wirkungsloses Zeichen dar, da die Richtlinien weiterhin gültig und in Kraft sind und auch sein müssen.

Wir haben kein Patentrezept für diese schwierige und für eine Vielzahl an Kolleginnen und Kollegen sehr un erfreuliche Situation.

Abhilfe schafft eine Erhöhung der finanziellen Ausgestaltung eines Beförderungssystems. Es muss sich im Rahmen einer erneut zu modifizierenden Beurteilungsrichtlinie und der ausdrücklichen Berücksichtigung der Normen und aktueller Rechtsprechung bewegen.

### Doch eine Hamburger Police Academy?

Bereits im Oktober letzten Jahres hat die GdP eine Position zur Frage Aus- und Fortbildung vorgestellt. „Die Gewerkschaft der Polizei sieht in der Diskussion um diese Thematik die Chance, die Aus- und Fortbildung der Polizei an die gestiegenen Berufs- und Arbeitsanforderungen zu optimieren.“

Ziel ist, hochqualifizierten Nachwuchs auszubilden und die Fortbildung wieder als elementare Qualifizierungsmaßnahme zu etablieren. Die besten und aussichtsreichsten Voraussetzungen dafür bietet selbst bei kritischer Betrachtung derzeit das duale Studium an der Hochschule ... Neben praktischen Anwendungen werden hier Schlüssel- und Selbstlernkompetenzen vermittelt. Fortbildungen, die das gleiche Ziel haben, sollten auf dem gleichen Niveau stattfinden, z. B. als Zertifikatsstudien ...

Wir sprechen uns ausdrücklich für eine Hochschule als Aus- und Fortbildungszentrum für die Polizei und den Erhalt des Bachelor-Abschlusses aus.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

# 6,3% tabellenwirksam nach 18 Monaten

Um nicht drei Schritte rückwärts zu gehen, sollte Bewährtes erhalten bleiben und die Aus- und Fortbildung auf der Basis der vorhandenen Kompetenzen in Verwaltung und Lehre weiterentwickelt werden. Eine unabhängige aber starke Bindung zur Polizei muss auch zukünftig für die Aus- und Fortbildung bestehen bleiben.“

Auch hier muss sich Leistung lohnen: Der Bachelor-Abschluss (BA) ist eine Befähigung, die zukünftig im Rahmen eines Beförderungsmodells grundrechtskonform etwas Wert sein muss. Darüber hinaus ist eine wesentliche Erhöhung der Möglichkeiten zum Aufstieg und dem Erlangen des BA anzustreben.

Drei Fragezeichen, die wirkliche Herausforderungen für das Führen der Polizei Hamburg darstellen. Wir stehen bereit, um bei allen Prozessen zu unterstützen und unsere Vorstellungen einzubringen.

**Der Landesbezirksvorstand**

**Für die ca. 25 000 Beschäftigten Hamburgs, z. B. der Vereinigung Hamburger Kitas, der Stadtreinigung, der Flughafen GmbH, der HPA, den Theatern und der Bundesagentur für Arbeit wurde bei den Tarifverhandlungen Ende März ein gutes Ergebnis erzielt.**

Dem vorliegenden Ergebnis haben alle beteiligten Gewerkschaften in den frühen Morgenstunden des 31. März 2012 vorerst zugestimmt.

Lange, intensive und kontroverse Diskussionen gab es insbesondere wegen der fehlenden sozialen Komponente (Sockelbetrag) und der Regelung zum Urlaub nach der Rechtsprechung des BAG.

## Wir sind es wert!

Über 4000 Beschäftigte sind für bessere Arbeitsbedingungen, unbefristete Verträge und höhere Löhne auf die Straße gegangen, unterstützt von der GdP Hamburg.

Der Vorsitzende des Landesfachbereichs Verwaltung der GdP, Thomas Weber, sagte, man wolle ein Zeichen der Solidarität setzen und den Kampf der Beschäftigten unterstützen.



Zusammen gingen Beamte, Beschäftigte, Pensionäre und Rentner aller GdP-Landesfachbereiche in ihrer Freizeit auf die Straße. „Bei uns gibt es kein Spartendenken!“ betonte der ebenfalls anwesende stv. Landesvorsitzende Gerhard Kirsch, „wir kämpfen für alle Beschäftigten der Hamburger Polizei! Gute Tarifergebnisse sind auch immer Grundlage für die Einkommensrunden der Beamten!

Dieser Abschluss hat Signalwirkung für die kommenden Tarifverhandlungen der Tarifbeschäftigten der Länder.“

**Die nächsten Tarifverhandlungen brauchen die Unterstützung aller Beamten**

Unklar ist, was dieser Tarifabschluss für die 65 000 Beamten und Beschäftigten der Hansestadt Hamburg bedeutet.

Klar ist aber, dass er bei den anstehenden Verhandlungen zum TV-L eine große Rolle spielen wird.



**Unsere Unterstützung für die Warnstreikenden!**  
**Beide Fotos: GdP Hamburg**

Der Senatsprecher Christoph Holstein hat im Hamburger Abendblatt bereits deutlich gemacht, dass das erzielte Ergebnis nicht automatisch übernommen werde und betont die Gültigkeit der Schuldenbremse sowie die Verpflichtung zur Haushaltskonsolidierung. Er kündigt für den Fall einer Orientierung an diesem Abschluss an, dass das in der Konsequenz einen (weiteren) Personalabbau nach sich ziehen würde. Es stehen somit Anfang 2013 harte Verhandlungen bevor. Beamte und Beschäftigte müssen solidarisch Seite an Seite kämpfen, es gilt das Wort des Ersten Bürgermeisters, Tarifabschlüsse (TV-L) zeit- und inhaltsgleich auf die Beamten zu übertragen.

**Der Landesbezirksvorstand**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

**Geschäftsstelle:**  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0  
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18  
E-Mail: [gdp-hamburg@gdp-online.de](mailto:gdp-hamburg@gdp-online.de)  
[www.gdp-hamburg.de](http://www.gdp-hamburg.de)

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

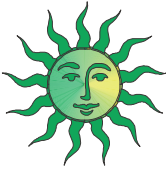
**Redaktion:**  
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)  
Tresckowstraße 31  
20259 Hamburg  
Telefon (0 40) 40 60 30  
E-Mail: [joernclassen@web.de](mailto:joernclassen@web.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hildern  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33  
vom 1. Januar 2011.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438





# Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

## Wir haben zwei tolle Reisen für Sie:

### Traumhaftes Kampanien 30.05. – 06.06.2012

Besuchen Sie den Vesuv & Pompeji, Paestum und eine Büffelfarm, die Grotten von Palinuro, Amalfi und Ravello.

#### Entdecken Sie das schöne Kampanien!

Inkl. Flug ab/bis Hannover, 7 Übernachtungen im 4\*\*\*\* Sterne Hotel Sonia in Santa Maria di Castellabate, Doppelzimmer mit Halbpension, 4 Ausflüge, deutschsprachige Reiseleitung

Preis pro Person €989,-



### Die Abruzzen 26.08. – 02.09.2012

Die Region der Abruzzen ist der Geheimtipp für Touristen in Mittelitalien.

Ganz unter dem Motto „**Genuß und Lifestyle**“ werden Sie auf einer außergewöhnlichen Reise begleitet.

Inkl. Flug ab/bis Hannover, 7 Übernachtungen im Hotel Europa\*\*\*\* in Guilianova direkt am Strand, Doppelzimmer mit Halbpension, deutschsprachige Reiseleitung, verschiedene Ausflüge, Wein- und Käseprobe

Preis pro Person €1099,-



Nähere Informationen unter:  
**Polizeisozialwerk Hamburg GmbH**

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel.: 040 / 28 08 96 22 und -23

Fax: 040 / 28 08 96 27

e-mail: [psw-reisen-hamburg@gdp-online.de](mailto:psw-reisen-hamburg@gdp-online.de)



# Statistik und andere Lügen

**Deutschland geht es gut! Das ist die wichtigste Nachricht, die unsere Politiker während der ersten Tage des Jahres zu vermelden hatten und die sie auch noch in großen Zeitungsanzeigen unters Volk brachten. Danke Deutschland. Na dann, lehnen wir uns gemütlich zurück und betrachten das wunderbare Werk, das wir zustandegebracht haben.**

Vielleicht muss Politik ja so sein. Vielleicht muss Politik den Menschen systematisch etwas vorgaukeln, was es nicht gibt. Vielleicht muss Politik dem Bürger jeden zweiten Tag ein X für ein U verkaufen. Vielleicht muss Politik ein schmutziges Geschäft sein, wo jeder versucht, seinen kurzfristigen Vorteil herauszuschlagen nach dem Motto: Nach mir die Sintflut.

Aber ich kann mir nicht helfen, ich bin trotzdem wütend. Die gleichen Politiker, die in jedem zweiten Satz die Rettung der zukünftigen Generationen beschwören, tun Tag für Tag nichts anderes als den zukünftigen Generationen zu demonstrieren, wie man niemals die Zukunft gewinnen kann, wenn man die Gegenwart schon verspielt. Wie sollen Generationen erwachsen werden, die in der Lage sind, ein so komplexes Gebilde wie eine Demokratie zu erhalten und in seiner Funktionsfähigkeit zu verbessern, wenn man ihnen so etwas zumutet wie die heutige Politik.

Eines der schlimmsten Übel ist die verbreitete Neigung, Statistik zu missbrauchen, um kurzfristiger politischer Scheinvorteile willen. Über die Statistik zur Arbeitslosigkeit will ich hier gar nicht reden, das ist der größte Skandal überhaupt und das schon seit Jahrzehnten. Es vergeht aber auch kein Monat, ohne dass – beginnend mit dem Statistischen Bundesamt und endend mit den letzten Provinzmedien – die Ergebnisse über die Binnennachfrage und den Konsum in Deutschland so lange mit politischer Schokoladensauce übergossen werden, dass es so aussieht, als ob die Deutschen auf Teufel komm raus konsumierten.

Man spürt die Absicht und ist verstimmt. Jeder, der einigermaßen informiert ist, weiß, dass Deutschland wegen seiner schwachen Binnennachfrage inter-

national heftig in der Kritik steht. Das wird zwar von den deutschen Medien und Politikern den Bürgern niemals offen gesagt, aber es wird jeder Anlass genutzt, um dem uninformatierten Bürger und dem Ausland zu suggerieren, es sei alles in Butter. Und das auch dann, wenn alles Katastrophe ist.

So ist der deutsche Einzelhandelsumsatz der umfassende Indikator, der am Klarsten zeigt, dass die Menschen in Deutschland kein Geld in der Tasche haben und genau deswegen auch nichts kaufen. Der preisbereinigte Umsatz (nach einer bei solchen stark schwankenden Reihen immer notwendigen Saisonbereinigung) lag im Dezember 2011 nach Angaben der Deutschen Bundesbank bei einem Wert von 96,7, wenn man den Wert von 2005 gleich 100 setzt. Auch gegenüber dem Beginn des Erhebungszeitraumes, 1994, ist der Umsatz über all die Jahre kaum gestiegen und liegt heute unterhalb des Wertes vom ersten Jahr. Das ist für eine wachsende Wirtschaft schlicht eine Katastrophe, weil es eindeutig zeigt, dass alles, was es seit Mitte der 90er Jahre an Aufschwung gegeben hat, an den Verbrauchern vorbeigegangen ist. Man verweigert den normalen Menschen seit Jahren die Teilhabe am gemeinsam erarbeiteten Produktivitätsfortschritt mit dem Hinweis, nur über relativ sinkende Löhne könne man die Arbeitslosigkeit abbauen und habe man sie abgebaut. Die stagnierende Binnennachfrage zeigt aber, dass das fundamental falsch ist und genau deswegen darf sie nicht wahr sein. Relativ oder absolut sinkende Löhne würden nämlich nach der Überzeugung der herrschenden Meinung in der Ökonomie überhaupt nicht zu einem Absinken oder Zurückbleiben der Nachfrage führen, weil nach deren Vorstellung der Rückgang des Lohnes pro Kopf ja jederzeit ausgeglichen wird durch mehr Köpfe oder mehr Stunden, die gearbeitet werden. Auf diese Weise bliebe die Summe der ausbezahlten Löhne immer gleich bzw. stiege unverändert und folglich auch die gesamte Nachfrage, selbst wenn der einzelne zu Lohn- und Konsumzurückhaltung gezwungen wird. Folglich beweist das Zurückfallen der Binnennachfrage unmittelbar, dass die Politik des Löhnedrückens ein grandioser Fehlschlag war.

Aber nein, ich vergesse, dass sie die deutsche Wettbewerbsfähigkeit verbes-

sert und den deutschen Unternehmen gewaltige Überschüsse beschert hat, in deren Gefolge auch neue Arbeitsplätze entstanden sind. Immerhin ist seit Beginn dieses Jahrhunderts vom gesamten deutschen Wachstums genau die Hälfte direkt als Beitrag vom Außenhandelsaldo gekommen. Wenn das kein Erfolg ist! Allerdings vergessen wir leicht, dass irgendwo auf der Welt das, was bei uns als positiver Beitrag gebucht wird, als negativer Beitrag anfallen muss, denn für die Welt insgesamt gibt es keinen Beitrag vom Außenhandel. Wenn also jetzt alle Welt die deutsche Politik der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit nachahmt, weil es Deutschland ja scheinbar so gut geht, dann wissen wir genau, dass das in die Hose geht, einfach weil es in diesem Fall logisch nicht möglich ist, dass alle das tun, was ein Einzelner getan hat.

Warum sagt das nicht mal einer unserer Politiker? Wissen sie es nicht? Dann sollten sie schleunigst ihre Positionen verlassen. Wollen sie es nicht wissen, lassen die Welt also sehenden Auges in ihr Verderben rennen? Dann ist es noch schlimmer und Massenrücktritte wären gefordert. Nichts dergleichen, alle sonnen sich im Lichte ihrer kleinen Taschenlampen und hoffen, dass ein Wunder geschieht und die Wirklichkeit endlich die lächerliche menschliche Logik überwindet.

Apropos Rücktritte: Es gibt so viele gute Gründe für Rücktritte, warum werden in der Öffentlichkeit immer die unwichtigsten bis in letzte Detail ausgebreitet, die wirklich entscheidenden aber vollständig ignoriert? Warum diskutiert niemand Rücktritte wegen offenkundigem Versagen im Amt? Warum fragt z. B. niemand, wer in Europa alles zurücktreten muss, wenn das wichtigste Projekt, die Währungsunion, voll gegen die Wand gefahren wird? Schlimm ist nicht, dass auch diese Fragen nicht leicht zu beantworten sind, schlimm ist vor allem, dass sie nicht einmal diskutiert werden, weil die versammelte Presse lieber recherchiert, wer in den vergangenen Jahren einem Provinzfürsten gehuldigt hat, den man – offenbar aus Versehen – ins höchste Amt des Staates gehievt hat.

*Heiner Flassbeck, WuM, Februar 2012*



SEMINAR ANGEBOT

# „Berlin – Brennpunkt der Geschichte“

**Zwei Jahrzehnte Wiedervereinigung – versus Formen des Erinnerns. Unter diesem Titel veranstaltet die Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg, vom 12. bis 16. November 2012 ein Seminar für interessierte Kolleginnen und Kollegen, die sich mit der Vergangenheit des Nationalsozialismus und der Gegenwart auseinandersetzen möchten.**

Wir werden gemeinsam mit einem Bus anreisen und im „Hotel Kolumbus“ wohnen.

Der Bus wird uns während der gesamten Zeit zur Verfügung stehen.

Vorgesehen ist u. a. ein Besuch der „Stasi-Unterlagen-Behörde“, die „For-

schungs- und Gedenkstätte Normannenstraße“ (ehem. Amtssitz Erich Mielke), die „Topographie des Terrors“, Gedenkstätte „Berlin-Hohenschönhausen“ und



**Berlin – vielschichtig und interessant**

das Bundeskanzleramt. Wir werden auch die Gelegenheit haben, mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen. Auf der Rück-

fahrt werden wir noch die KZ-Gedenkstätte Ravensbrück besuchen. Zu kurz kommen wird auch nicht die städtebauliche Entwicklung in Berlin, wie z. B. der „Potsdamer Platz“ und der „Berliner Hauptbahnhof“.

Die Teilnehmergebühr beträgt 245,- € für GdP-Mitglieder im Doppelzimmer (Buchung eines Einzelzimmers ist möglich) inkl. Halbpension und Busfahrt.

Anmeldungen ab sofort in der GdP-Geschäftsstelle unter der Tel.-Nr.: 0 40/28 08 96-0 oder per Fax: 0 40/28 08 96-18 oder per E-Mail: [gdp-hamburg@gdp-online.de](mailto:gdp-hamburg@gdp-online.de).

Für weitere Fragen zum Ablauf des Seminars stehen euch die Kolleginnen der GdP-Geschäftsstelle oder der Teamer des Seminars, Peter Leiste, zur Verfügung.

*Euer Landesbezirksvorstand*

## WOHNRAUM

# Sicherheit bieten!

**Die aktuelle Wohnungssituation und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Hamburg hat in der GdP oberste Priorität.**

Der Landesvorsitzende der GdP, Uwe Koebel, hat bereits Anfang März Gespräche mit dem Polizeipräsidenten Wolfgang Kopitzsch und dem Leiter der ZP, Thomas Model, geführt und die Polizei Hamburg aufgefordert, eine umfangreiche Wohnungsfürsorge für den Polizeinachwuchs zu schaffen. Die Situation ist bekannt und man wird die Anwärter nicht im Regen stehen lassen oder unter Brücken schlafen lassen. Derartige Sorgen sind unbegründet. Für die Zukunft hat der Landesvorsitzende weiterführende Gespräche mit dem innenpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Arno Münster, geführt, der seinen Einsatz und seine Hilfe für die Anwärter zugesichert hat.

Wenn ihr Sorgen oder Nöte habt, wendet euch gerne an unsere Geschäftsstelle.

Wir sind da, um für euch da zu sein!

*Junge Gruppe*

## BESICHTIGUNGSANGEBOT

# Wasserkunst in Billwerder

**Wir möchten unseren Mitgliedern wieder eine interessante Besichtigung (verbunden mit einer Führung) durch das alte Wasserwerk „Kalte Hofe“ anbieten.**

Auf dem Gelände des ehemaligen Wasserwerks „Kaltehofe“ eröffneten die Hamburger Wasserwerke (heute Hamburg Wasser) am 18. September 2011 die „Wasserkunst Kaltehofe“. Auf dem Gelände entstand eine Mischung aus Industriedenkmal, Museum und Naturlehrpfad.

Wer sich hierfür interessiert und dieses Industriedenkmal einmal kennenlernen möchte, der schließt sich der GdP-Besichtigungstour an und kommt am

**20. Juni 2012 um 13.00 Uhr**

zur „Wasserkunstinself Kaltehofe“  
Kaltehofe Hauptdeich 6-7  
20539 Hamburg

Anfahrt mit der S2 und S21 bis zur Station „Rothenburgsort“ und von dort führt ein ca. 2 km langer Fußweg auf die Elbinsel „Kaltehofe“, oder Anfahrt mit der Buslinie 120 und 124 ab Hauptbahnhof bis zur Station „Billhorner Deich“ und von dort führt ein ca. 1,5 km langer Fußweg auf die Elbinsel, oder mit dem PKW bis zum Besucherparkplatz „Kaltehofe (Treffpunkt)“!

Die GdP wird für interessierte Mitglieder (ohne eigenen PKW) auch einen Shuttelservice von der S-Bahn-Station „Rothenburgsort“ bis zum Naturpark „Kaltehofe“ anbieten.

Die Teilnehmergebühr beträgt pro Person 9,30 € (Eintritt plus Führung). Anmeldungen nimmt ab sofort die GdP-Geschäftsstelle (Tel.-Nr.: 0 40-28 08 96-0) entgegen und erteilt weitere Auskünfte.

*Peter Leiste*



# Internationale Woche gegen Rassismus

**DGB-Gewerkschaften der Ortsgruppe Bergedorf warben für Toleranz und ein vernünftiges Miteinander der Kulturen.**

**Seit vielen Jahren hat sich die DGB-Ortsgruppe Hamburg-Bergedorf zum Ziel gesetzt, sich mit ihren Mitgliedsgewerkschaften gegen Fremdenfeindlichkeit und für mehr Toleranz einzusetzen.**

Am 16. 3. 2012 trafen sich Kolleginnen und Kollegen um die Mittagszeit im Bergedorfer Zentrum am Info-Stand und

verteilten Flyer sowie farbenfrohe Handschuhe, die nicht nur bei den Kindern heiß begehrt waren und für einen hohen Wiedererkennungswert im Stadtbild sorgten. Sie sollten das Motto „Alle anders, alle gleich“ der ursprünglich von den Vereinten Nationen gestarteten Kampagne, symbolisch wiedergeben. „Es ist wichtig, dass wir alle immer wieder deutlich Flagge gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zeigen“, sagt Ernst Heilmann, Vorsitzender der DGB-Ortsgruppe Bergedorf, „damit die Nazis mit-

Internationale Wochen gegen Rassismus



bekommen, dass sie unerwünscht sind – und dass nicht nur in Bergedorf!“

„Daumen runter für Rassisten und ausländerfeindliche Stammtischparolen!“ war das Motto vor dem Infostand.

*Marit Pufahl*

## DANKE

# Herzliche Glückwünsche



*K. P. Leiste gratuliert dem Hochzeitspaar Weiße*

### Gnadenhochzeit

Friedrich (100) und Hildegard (91) Weiße zu ihrem besonderen Hochzeitstag, der „Gnadenhochzeit“, den sie am 2. April und dem Ehepaar Heinz Langhof und Frau zu ihrer „Eisernen Hochzeit“, die sie am 8. März feierten.

Die GdP gratulierte mit einem großen Blumenstrauß herzlich und wünschte beiden Ehepaaren noch glückliche, zufriedene und gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Die Glückwünsche gehen auch an alle anderen Jubelpaare, die uns leider namentlich nicht bekannt sind.

*Euer Landesbezirksvorstand*

Anzeige

**Notdienst der Glaserinnung Hamburg**  
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst**  
**Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene Auftragsannahme

### Zehn Jahre im PSW

Inge Meyer feierte im März 2012 ihr zehnjähriges Jubiläum als Mitarbeiterin im Polizeisozialwerk. Wir sagen herzlichen Glückwunsch.

Wer die Kollegin Inge Meyer noch nicht kennengelernt hat, sollte unbedingt einmal das Reisebüro des Polizeisozialwerkes besuchen und dort bei ihr oder ihren netten Kolleginnen eine Reise buchen. Telefonisch ist das Polizeisozialwerk unter der Rufnummer 0 40-28 08 96 -21 bis 23 zu erreichen.



*Inge Meyer, zehn Jahre im PSW*



INFORMATIONEN UND NEUWAHLEN

# PL zu Gast in der Mitgliederversammlung

**Am 13. März besuchte auf Einladung des Fachbereichsvorstandes Senioren unser neuer Polizeipräsident Wolfgang Kopitzsch die Mitgliederversammlung. Polizeipräsident Kopitzsch ging bei seiner Vorstellung auf seine 30-jährige Dienstzeit in der Hamburger Polizei ein, in der er u. a. als stellvertretender Schulleiter unter der Leitung von Manfred Bienert (LPSL) für die Aus- und Fortbildung zuständig war. Von 2007 bis April 2009 war Wolfgang Kopitzsch Leiter der Landespolizeischule.**

## PL zu Gast

Von 1986 bis 1988 arbeitete der Studienrat Wolfgang Kopitzsch für die Behörde für Inneres an einem Forschungsauftrag zur Geschichte der Hamburger Polizei in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus. In der Zeit von April 2009 bis zu seiner Ernennung zum Polizeipräsidenten am 18. Januar 2012 (an seinem Geburtstag) war er Leiter des Bezirksamtes Hamburg Nord.

Wolfgang Kopitzsch kennt die Polizei nicht nur aus seiner eigenen dienstlichen Erfahrung, sondern auch durch seinen Vater Walter, denn der war von 1949 bis 1966 selbst Polizeibeamter (zuletzt Polizeihauptkommissar und Revierführer) in Hamburg.

Seit über 30 Jahren ist unser Polizeipräsident auch Mitglied der Gewerkschaft der Polizei und wird es auch bleiben, so wie er es in der Versammlung äußerte.

Seit seinem Amtsantritt hat er schon mehrere PK's besucht, um vor Ort mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen und um sich so ein eigenes Bild zu schaffen. Es werden weitere Dienststellen-/PK-Besuche folgen.

In seinem anschließenden Bericht ging er u. a. auf den Auftrag der Behördenleitung, die Modernisierung/Umstrukturierung der Polizei, ein. Es werden zurzeit mehrere Modelle erarbeitet, wobei aber an keine Reduzierung der jetzigen PK's gedacht ist. Weitere Themen war das Laufbahnverlaufmodell, die Aus- und Fortbildung, die Schwierigkeiten bei

der Suche nach geeigneten Bewerbern für die Polizei Hamburg.

Der Vorsitzende Klaus-Peter Leiste, gab dem Polizeipräsidenten noch mit auf dem Weg, dass er sich bitte dringend um die zurzeit schleppende Bearbeitung der Beihilfeanträge kümmern und sich mit dem Leiter der ZPD und dem zuständigen Staatsrat in Verbindung setzen möchte, damit die Kolleginnen und Kol-



**Wolfgang Kopitzsch verdeutlicht die Aufgaben, die vor ihm liegen.**

legen nicht mehr wochenlang auf ihre Bewilligung warten müssen.

Ferner besteht der Wunsch, dass der neue Seniorenausweis (Checkkartengröße) für alle Senioren ausgestellt wird, sofern dies von ihnen gewünscht wird. Viele der anwesenden Senioren möchten gerne den kleinen Seniorenausweis ausgestellt bekommen. Wolfgang Kopitzsch

versprach, sich für die Anliegen des Fachbereichsvorstandes einzusetzen.

## Wahlen für Fachbereichsvorstand und Kontrollausschuss

Im Anschluss wurden die angekündigten Nachwahlen zum Fachbereichsvorstand Senioren und zum Kontrollausschuss durchgeführt. Es waren 91 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Kollege Reinhold Knüppel wurde in den Fachbereichsvorstand der Senioren gewählt, der zuvor den Posten des Ersatzmitgliedes im Kontrollausschuss bekleidete.

Der Kollege Horst Grawe wurde als Mitglied für den Kontrollausschuss und Kollege Günter Oppertshäuser als Ersatzmitglied gewählt.

Erfreulich war, dass alle Kollegen einstimmig gewählt wurden.

Wir danken unserem Kollegen Günter Oppertshäuser, der über viele Jahre die Arbeit als Mitglied im Kontrollausschuss ausübte.

Der Vorstand gratuliert den gewählten Kollegen und wünscht ihnen alles Gute bei ihrer bevorstehenden Gewerkschaftsarbeit und sagt Danke, dass sie sich für diese verantwortliche ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung stellen.

Eine Vorstellung der neu gewählten Kollegen wird in der nächsten DP-Ausgabe erscheinen!

**Euer Fachbereichsvorstand Senioren**

## ANKÜNDIGUNG

# Mai-Versammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren findet

**am 8. Mai 2012 um 15.00 Uhr**

in der Kantine des Polizeipräsidioms statt!

Auf Einladung des Fachbereichsvorstandes wird an dieser Veranstaltung auch die WS-Kollegin Carola Steenbeck (WSP 030 – Leitung Hafensicherheit – Chief of Port Security and PSO Port of

Hamburg) teilnehmen und über die Sicherheit im Hamburger Hafen, vor dem Hintergrund der verschärften Sicherheitsbestimmungen nach dem Terroranschlag vom 11. September 2001 in New York, referieren.

Ferner wird der Rechtsanwalt und ehemalige Geschäftsführer der GdP-Geschäftsstelle, Jan Gülden-zoph, über den aktuellen Stand des Klageverfahrens gegen die Kürzung und Streichung des Weihnachtsgeldes berichten.

**Euer Fachbereichsvorstand**



**WIR GRATULIEREN ZUM/ZUR**

**70. Geburtstag**

- 1. Mai 2012 Jürgen Ziemke
- 8. Mai 2012 Rolf-Rüdiger Behrens
- 12. Mai 2012 Atila Sarkezi
- 19. Mai 2012 Manfred Goldenstein
- 23. Mai 2012 Heinz Eckert

**75. Geburtstag**

- 5. Mai 2012 Heinz Tintemann
- 10. Mai 2012 Uwe Schulz
- 21. Mai 2012 Karl-Heinz Köpke
- 25. Mai 2012 Manfred Bublitz
- Ingrid Schmidt
- 26. Mai 2012 Herbert Quandt
- 28. Mai 2012 Peter Wichmann
- 29. Mai 2012 Hans Müller

**80. Geburtstag**

- 2. Mai 2012 Helmuth Vogler
- 14. Mai 2012 Alfred Brockmann
- 24. Mai 2012 Horst Gläser
- 30. Mai 2012 Heinz Korff

**85. Geburtstag**

- 3. Mai 2012 Ursula Renert
- 10. Mai 2012 Lothar Ernst
- 11. Mai 2012 Irene Fürstenberg
- 24. Mai 2012 Hans-Werner Lührs
- Horst Penn
- 26. Mai 2012 Elfi Wagener
- 29. Mai 2012 Vera Friedrichsen

**86. Geburtstag**

- 7. Mai 2012 Martha Trotte
- 11. Mai 2012 Harald Ahrndt
- 13. Mai 2012 Robert Engelhardt
- 31. Mai 2012 Werner Schulz

**87. Geburtstag**

- 9. Mai 2012 Ingeborg Brandt
- 28. Mai 2012 Erich Krause
- 29. Mai 2012 Helga Rönnefeldt

**88. Geburtstag**

- 4. Mai 2012 Hans Schlaugat
- 23. Mai 2012 Herbert Luther
- 24. Mai 2012 Maria Schmidt

**89. Geburtstag**

- 9. Mai 2012 Waltraud Kipp

**90. Geburtstag**

- 7. Mai 2012 Annemarie Paulmann
- 12. Mai 2012 Friedrich-Wilhelm Fach
- 24. Mai 2012 Gertrud Hettling
- 25. Mai 2012 Karl-Hermann Tennert

**91. Geburtstag**

- 8. Mai 2012 Heinz Geisler
- 13. Mai 2012 Roberto Courvoisier
- 25. Mai 2012 Erich Kosche

**92. Geburtstag**

- 7. Mai 2012 Johanna Schütte
- 17. Mai 2012 Elsbeth Morlok

**93. Geburtstag**

- 30. Mai 2012 Herta Simoneit

**95. Geburtstag**

- 4. Mai 2012 Walter Döring

**99. Geburtstag**

- 10. Mai 2012 Herma Herrmann

**Hinweis:**

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25-j. und 40-j. Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung. Tel.: 0 40/28 08 96-17

**wohlverdienten Ruhestand**

- 13. März 2012 Walter Mangelsen Ang. LBVNZ 12
- 25. April 2012 Heinz Garbers Ang. WSP 01
- 1. Mai 2012 Wolfgang Hahn Ang. LBVMF 13
- 6. Mai 2012 Karl-Heinz König PHK LBP 301
- 7. Mai 2012 Udo Oestreich KHK LKA 61
- 16. Mai 2012 Egon Sjut POK VD 213

**Richtigstellung**

- 17. April 2012 Ernst-Otto Schuldt EPHK WSP 022

**STERBEFÄLLE**

- |   |  |
|---|--|
| 3. August 2011<br>Elsbeth Wielgus Witwe (83)              | 13. März 2012<br>Ruth Burgdorf VAe i. R. (91)      |
| 16. Februar 2012<br>Alfred Diekelmann KHK i. R. (86)      | 17. März 2012<br>Wolfgang Ruge EPHK i. R. (74)     |
| 24. Februar 2012<br>Albert Friedmann KHK i. R. (92)       | 20. März 2012<br>Rolf Stoll PHM i. R. (69)         |
| 5. März 2012<br>Irma Drümmer Witwe (85)                   | 22. März 2012<br>Siegfried Hoffmann KOK i. R. (77) |
| 7. März 2012<br>Jürgen Allers POK i. R. (71)              | 24. März 2012<br>Manfred Wried POK i. R. (73)      |
| 8. März 2012<br>Otto-Heinrich Winkelmann<br>KD i. R. (81) | 25. März 2012<br>Peter Heesch PHM i. R. (87)       |
| 11. März 2012<br>Christoff Cramer Ang. i. R. (85)         | 31. März 2012<br>Egon Kirk PHK i. R. (72)          |

*Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.*

Anzeige



**Ich bin ein Vorsorger!**

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

